

DEM HIMMEL SO NAH

In **New Mexico** lebten der Revolverheld Billy the Kid und Apachen-Anführer Geronimo. Hier landen Space Shuttles, der Himmel dehnt sich und die Erde flüstert. Wovon? Von einem mächtigen Zauber, vom Erbe der Indianer und der Eroberung durch die Spanier. New Mexico, scheint es, hat einen direkten Draht ins Jenseits wie ins Weltall, liegt irgendwo zwischen Dornröschenschlaf und Science-Fiction-Abenteuer. Eine Tour durch einen Staat, der ist wie kein zweiter in den USA.

Potentieller Landeplatz für Raumschiffe: Friedvolle Landschaft der Bosque del Apache National Wildlife Refuge.

Das Neonschild der Buffalo Bar zerfällt in seine Einzelteile, die Leuchtröhren sind zerbrochen und der aufgemalte Bison verblichen. Die Bar gibt es nicht mehr, ebenso wenig wie das Silber, dem Silver City seinen Namen verdankt.

Wenn in den USA eine Abstimmung über die schönste Kleinstadt abgehalten wird, schlägt dennoch regelmäßig die Stunde dieses Ortes im Südwesten New Mexicos: Ein verwunschenes Downtown, alte verschnörkelte Ge-

Schon der Weg hier her war der Rede wert: Kaum heißt mich New Mexico willkommen, besteht die Welt fast nur noch aus Himmel, der sich herabsenkt wie ein blauer Vorhang, kurz, bevor er den Boden berührt. Die Weite, in die der Highway 90 hineintaucht, ist so überwältigend, dass ich auf freier Strecke anhalte und aus dem Auto aussteige, so unfassbar erscheint mir dieser Anblick. Grund für das Schauspiel ist das Hochplateau, das sich 2.000 Meter über dem Meeresspiegel wie ein riesiges Podest durch New Mexico zieht.

Menschen, die manchmal seltsam abwesend scheinen, und an der flirrenden Natur. Halb in Dornröschenschlaf versunken, halb eingetaucht in ein Science-Fiction-Abenteuer. Es ist ein Bundesstaat wie kein anderer in den USA.

Von Silver City aus klettert der Highway 152 langsam bis auf den Emory Pass, zwingt sich durch schmale Täler, durch die Bäche plätschern, von den zerhauenen Felsen der Black Range Mountains bedrängt und von den goldenen Pinien des Gila National Forest flankiert. Dies war

plötzlich bricht die bewaldete Landschaft ab und der Highway schneidet durch rote Felsen, bevor sich das Land wieder ausdehnt und den Blick von Neuem auf eine Weite freigibt, die einem den Atem stocken lässt.

In dem Künstler- und (so sagt der Reiseführer) Apfelmüller-Dorf Hillsboro hatte ich keinen Stopp eingeplant, doch herrscht hier am Straßenrand links und rechts buntes Menschengewirr: „We’re having a Street Sale“, werde ich aufgeklärt, eine Mischung aus Volksfest und Bazar. Anwohner verkaufen geblümte Decken, Spiel-

Westens, Truth or Consequences (zu deutsch: „Wahrheit oder Pflicht“) hätte wahrscheinlich gute Chancen, sie zu gewinnen. Bis 1950 hieß das bescheidene Erholungsstädtchen dank seiner Thermalquellen Hot Springs, doch eine Radioshow schrieb einen Wettbewerb aus: Der Ort, der sich als erstes

NEW MEXICO LIEBT FARBEN, IMMER UND ÜBERALL: VON BEMALTEN WÄNDEN BIS ZU QUETISCH-BUNTEN PLASTIKBLUMEN.



bäude, die trotzdem noch nicht ins Stadium des Kitsches übergegangen sind. Dazu genau das richtige Maß an Verfall, das einem alten Minenstädtchen gebührt. Der Outlaw Billy the Kid wuchs hier auf. Seine Mutter liegt auf Silver Citys Friedhof begraben.

„Land of Enchantment“ nennt sich der Bundesstaat selbst. New Mexico, so stellt man fest, wenn man hier unterwegs ist, liegt irgendwo zwischen Verzauberung und Entzücken, zwischen Himmel und Erde, zwischen Diesseits und Jenseits. Man merkt es an den

einst das Rückzugsgebiet der Apachen und ihres Anführers Geronimo – der Geronimo Trail Scenic Byway, der hier entlang führt, erweist den Ureinwohnern und ihrem Häuptling seine Reverenz. Er schlängelt sich durch Kurven, Seen tauchen aus dem Nichts auf,

Ort mit seltsamem Namen: Café an der Main Street von Truth or Consequences (links). Madonna am Straßenrand von Hillsboro (rechts). Eine Leiter dient als Einstieg zu einer antiken Höhlenwohnung im Bandelier National Monument (unten).



Fotos: Christian Heeb, Hannes Klug, NM Tourism



zeug, Geschirr oder seltsame Motorteile ausgeschlachtet Maschinen. Eine Garage voller Klamotten ist lila und rosa bemalt. Überhaupt liebt New Mexico Farben, immer und überall. Sie sind der Kontrapunkt zu den Erdtönen der Adobe-Häuser, zu Lehm und Holz. Ein Madonnenschrein am Straßenrand ist mit quietschbunten Plastikblumen geschmückt. Vor dem Barbershop Café weht eine handgestickte „Peace“-Flagge mit weißer Taube.

Käme es zu einer Abstimmung über den seltsamsten Ortsnamen des

für eine Live-Übertragung von „Wahrheit oder Pflicht“ bewarb, durfte den Namen der Spiele-Show übernehmen. Hot Springs gewann, war 15 Minuten live auf Sendung und hieß fortan „Truth or Consequences“.

Ein paar übrig gebliebene Motels säumen die Main Street von „T or C“, wie Einheimische ihren Ort liebevoll nennen. Ein Fresko über dem Portal eines Bankgebäudes zeigt einen Indianer, einen Spanier und einen Europäer: „Our Heritage“ steht darüber – eine schlichte Wahrheit über das Völker-

gemisch, das New Mexico zu dem gemacht hat, was es heute ist: ein Staat mit unverwechselbarem Flair, zu gleichen Teilen zusammengesetzt aus diesen drei Traditionen.

Empfehlenswert ist T or C nicht nur für die Kuriositätensammlung: Zahlreiche Thermalbäder entstanden in der Blütezeit des Ortes zwischen 1920 und 1950 im „Historic Hot Springs District“ – architektonisch streng, stilvoll oder überbordend und heute oft liebevoll restauriert. Die Preise für den Besuch der Ruheoasen liegen – etwa für 20 Minuten Eintauchen ins heiße Mineralbad – teilweise im unteren einstelligen Bereich.

Ab Las Cruces sinkt die Straße hinunter ins Tal und führt mitten hinein in eine fast surreale Erfahrung: Vier-, manchmal sechsspurig geht es durch das riesige militärische Sperrgebiet der White Sands Missile Range. Im Raketenpark des angeschlossenen Museums stehen Originale aus der gesamten modernen Militärgeschichte der USA, die hier stolz und selbstbewusst präsentiert wird. Auf der Trinity Site in White Sands explodierte am 16. Juli 1945 die erste Atombombe, auch liegt hier ein moderner Weltraumhafen für das Space Shuttle.

Mittendrin aber in diesem hoch gesicherten Themenpark der Kriegs- und Raumfahrttechnik liegt das hypnotisierend schöne White Sands National Monument – ein Ort wie nicht von dieser Welt. Auf über 700 Quadratkilometern erstrecken sich Dünen aus puderweichem Sand, der so weiß ist wie Waschpulver. Wer einen Tag hier verbringt oder auch nur ein paar Stunden, kommt unweigerlich verzaubert zurück, eingenommen von diesem Naturwunder und der Zivilisation mit Sicherheit ein wenig entrückt.

Es ist pulverisierter Gips, den die Bergriegel ringsum hier eingesperrt haben, während ihn woanders längst Flüsse verwaschen und Winde ver-



Diese Steine erzählen Geschichten: Felsmalereien im Petroglyph National Monument (oben). Lunch für 9 Dollar 34: Barbershop Café in Hillsboro (links). Guide TaHama führt Besucher durch Acoma Sky City (unten).



weht, seine überirdisch wirkende Reinheit mit dem Schmutz der Welt vermengt haben. Zwar gibt es hier ein Visitor Center, geführte Touren und eine Besucherstraße mit Haltebuchten, doch ich mache mich lieber allein auf, geradewegs hinein in die Stille, die den Rest der Welt verschluckt.

Neben dem Highway 70 lösen das Sonic Casino, das Radar Motel oder der Satellite Inn einander ab: Die Stadt Alamogordo steht ganz im Zeichen der Raumfahrt. Auch das Museum of Space History thront in einem eindrucksvollen, verspiegelten Bau in den Hügeln über der Stadt. „The Friend-



liest City on Earth“, so nennt sich Alamogordo. Mag es im Weltall freundlichere Städte geben, hier unten aber muss man erst danach suchen.

Die Landschaft wird nun alpin, das Bergstädtchen Cloudcroft mit seinen 750 Einwohnern liegt auf über 2.500 Metern Höhe. In unmittelbarer Nähe steht mit dem Sunspot Solar Observatory das leistungsstärkste Teleskop der USA. Hier oben wird die Luft klar, der Sternenhimmel üppig, und Kühe spazieren über die Highways und weichen, wenn ein Auto kommt, nur widerwillig zur Seite. Vor allem eignet sich der Ort hervorragend als Ausgangspunkt zur Erkundung des Billy the Kid Country, der gleichnamige Scenic Byway lässt keine Station aus dem kurzen Leben des Outlaws unberührt.

Lincoln, eine kleines Westerdorf am Highway 380, lebt von dem Andenken an seinen berühmtesten Sohn. Eine Eintrittskarte ermöglicht den Besuch der verschiedenen Museen und Gedächtnis-Orte entlang der Straße – besonders eindrucksvoll ist das Lincoln Country Courthouse am westlichen Ende der Durchgangsstraße: Hier schoss sich Billy the Kid bei seiner spektakulären Flucht aus der Gefangenschaft den Weg frei und tötete die Deputies Bob Olinger und J.W. Bell. Einschusslöcher in den Wänden sprechen für sich. Olingers Grab kann man heute noch besuchen. Lange Briefe an

die Behörden, in denen Billy the Kid seine verzweifelte Lage schildert, dienen zahllosen Fans als Beleg, dass Outlaw Billy nur eine gute Seele mit einem zu großen Gerechtigkeitssinn

war, der den Machenschaften einheimischer Viehbarone im Weg stand.

New Mexico ist ein ländlicher Staat. Die einzige Großstadt Albuquerque hat etwa 500.000 Einwohner, in der Hauptstadt Santa Fe wohnen gerade mal 72.000 Leute. Und daher lernt man diesen Bundesstaat nicht zuletzt dort kennen, wo wenig passiert. In dem Städtchen Corrizozo etwa, in der Nähe des in fruchtbarer, tiefschwarzer Lava erblühenden Valley of Fires.

„Das Land hier hat etwas Magisches. Man spürt es, jeder spürt es“, sagt L’aura, die seit elf Jahren in Santa Fe lebt, Yoga unterrichtet und um Geld zu verdienen in einem Hotel arbeitet. „Man muss nur darauf hören, was das Land einem sagt. Deshalb kommen die Leute von überall hierher.“ L’aura hat fast jeden Bundesstaat der USA bereist, aber New Mexico, sagt sie, habe etwas, „das sehr mächtig ist“.

„Menschen kommen hier her, um herauszufinden, wer sie wirklich sind.

DAS LAND HIER HAT ETWAS MAGISCHES. MAN MUSS DAS GEFLÜSTER HÖREN, DAS AUS DER ERDE KOMMT.

Das kann ein spirituelles Element sein, eine Karriere oder ein persönliches Weiterkommen.“ In Santa Fe, erzählt sie, drehe sich alles um Kreativität und eben nicht wie anderswo um Geld. Und dabei sei die Stadt leise, ganz und gar nicht marktschreierisch. „Hier hält man nichts von großen Worten. Man muss das Geflüster hören, das aus der Erde kommt, und sich dann darauf einlassen.“

Santa Fe ist eine Stadt, die sich der Kunst und der Geschichte verschrieben hat: Galerien flankieren die Straßen, und modernisiert wird hier in Adobe-Bauweise, sogar die Parkhäuser sind aus Lehm gebaut. Hier endete einst der



Albuquerque ist das perfekte Reiseziel für alle, die die Geheimnisse des amerikanischen Südwestens erkunden wollen. Reisen Sie auf der historischen Route 66 über Albuquerque Hauptstraße, die Central Avenue. Genießen Sie 310 Tage Sonnenschein pro Jahr im Hochwüsten-Klima, mit niedriger Luftfeuchtigkeit und vier milden Jahreszeiten. Wir laden Sie ein, unsere schöne Stadt zu besuchen und selbst die einzigartige Mischung aus indianischer, hispanischer und westlicher Kultur zu erleben. Mehr Informationen zu einem Besuch in Albuquerque bekommen Sie unter newmexico@getitacross.de, 0221 2336 406 oder besuchen Sie uns im Internet unter www.itsatrip.org/german

ALBUQUERQUE



Im White Sands National Monument bringt die Abendsonne die San Andres Mountains zum Glühen (oben). Lebensgroßes Foto von Billy the Kid im alten Gerichtsgebäude von Lincoln (links).

Santa Fe Trail, auf dem die USA und Mexiko ihren Handel abwickelten. 2010 wird die Stadt ihr 400-jähriges Bestehen feiern, das ist uralt für amerikanische Verhältnisse. Mit dem Railway entsteht ein neues kulturelles Zentrum für Downtown, während vor dem Palace of the Governors und rund um die betriebsame Plaza, wo die Stadt einst gegründet wurde, wie eh und je Angehörige von Indianerstämmen handgefertigten Schmuck verkaufen.

Die indianischen Kulturen sind in New Mexico lebendiger als anderswo in den USA. Die Geschichte der Pueblo-Völker, die seit jeher in der Four-Corners-Region leben, ist das kulturelle Fundament New Mexicos. Verlassene Siedlungen wie der Chaco

Canyon oder Canyon de Chelly und allgegenwärtige Felszeichnungen zeugen von dieser Zeit. Die Pueblo-Stämme wurden von den spanischen Eroberern dezimiert und konnten dennoch, zumindest stellenweise, bis heute ihre Identität erhalten.

Das Acoma Pueblo etwa gruppiert sich rund um Sky City, jene Stadt, von der die Acoma-Indianer sagen, sie sei die älteste Siedlung Nordamerikas und seit 2.000 Jahren ihre Heimat. Von den Acoma gibt es heute rund 7.000 Stammesangehörige. TaHama heißt unsere Führerin, ihr indianischer Name Oo-unety-za, erzählt sie, bedeute auf Englisch „Song“.

Nur mit einer geführten Tour ist der Besuch der „Stadt im Himmel“ erlaubt. Von Windböen geschüttelt erklimmt der Bus des Visitor Center die über 100 Meter hohe Mesa, ein Hochplateau auf einem Felsen wie ein abgesägter Zuckerhut. Staub und Sand fliegen uns in die Augen und beim Reden zwischen die Zähne.

Wir suchen Schutz in der mächtigen Kirche, deren meterdicke Wände die Dorfbewohner einst in Zwangsarbeit unter spanischer Aufsicht an den

Abgrund bauten. Die San Esteban del Rey Mission, erzählt TaHama, wurde von 1629 bis 1640 mit Baumstämmen vom 40 Kilometer entfernten Mount Taylor gebaut, die ihre Vorfahren auf den Schultern herbei schleppten. Das Holz durfte unterwegs nicht den Boden berühren.

Vom Friedhof vor dem Eingang blicken die Toten über das Tal, vor dessen Kriegen und Wirren sich die Acoma hier oben lange sicher glaubten. Auch ihnen kann man hier zuhören, in dem Land, das flüstert und dessen Zauber einen auf Schritt und Tritt begleitet. hk

AMERICA GUIDE
New Mexico

Informationen und Karte siehe S. 96/97

- ATTRAKTIONEN**
- Silver City, Visitor Center** an der 201 N Hudson St, Tel. +1 (505) 538-3785. Palace Hotel: 106 W Broadway, Tel. +1 (505) 388-1811
- Truth or Consequences**
www.spa-town.com
www.sierracountynewmexico.info
- Lincoln State Monument**
Lincoln liegt am Hwy. 380 zwölf Meilen östlich von Capitan. Tel. +1 (505) 653-4372, www.nmmonuments.org
- Billy the Kid National Scenic Byway**
Ab Ruidoso: www.ruidoso.net, www.billybyway.com.
- White Sands National Monument**
15 Meilen südlich von Alamogordo am Hwy. 70, Tel. +1 (575) 479-6124, www.npr.gov/whsa
- Valley of Fires Nature Trail**
Nahe Carrizozo, Tel. +1 (575) 648-2241, www.blm.gov/nm
- Sun Spot Astronomy and Visitor's Center**, 16 Meilen ab Cloudcroft auf der NM 6563. Geführte Tour tägl. 14 Uhr, im Winter vorher anrufen, Tel. +1 (505) 434-7190, http://nsosp.nso.edu/pr
- Santa Fe**, Information: Tel. +1 (955) 6200, www.santafe.org
- Acoma Sky City**: Von der I-40 über Exit 30 und Hwy. 32, www.skycity.com. Fotografieren ist nur mit Lizenz (im Cultural Center für zehn Dollar) erlaubt.
- Albuquerque**, Infos unter Tel. (0221) 266-3406, www.itsatrip.org
- Allgemeine Infos zu indianischen Sites**: www.IndianCountryNM.org